

Es ist wieder Sonntag...

...Zeit für Gedanken über Gott und die Welt

Der Apfelbaum hinterm Haus hängt voller reifer Äpfel. Es sind gute Äpfel – eine alte Sorte, nicht zu süß und nicht zu sauer, saftig und lecker. Die herbstliche Abendsonne taucht den Baum in warmes Licht und zaubert eine geheimnisvolle Stimmung. Ich pflücke einen der Äpfel, sehe ihn eine Weile an, nehme einen kräftigen Bissen und denke: Wie viel Wasser mag seit dem Frühjahr durch die Wurzeln über den Stamm und die langen Äste in den Apfel geflossen sein? Wie viele Sonnenstunden haben ihn so schön rot werden lassen? Wie viel Trockenheit hat er überstanden? In wie vielen Stürmen ist er nicht heruntergefallen? Jetzt ist es Herbst und aus der zarten Blüte vom Frühjahr ist eine reife Frucht geworden.

Wenn wir im Herbst reife Früchte vor den Altar in der Kirche legen, dann denken wir auch an das, was in uns selbst gewachsen und zur Reife gekommen ist. Die Früchte vor dem Altar liegen dort stellvertretend für die Früchte, die durch Gottes Segen in unserem Leben gewachsen sind.

Um im Bild vom Baum zu bleiben: Wo bist Du eingewurzelt? Woher fließt Dir Kraft zu? An welche Durststrecken denkst Du und an welche Stürme? Was hat Dich reifen lassen und für welche Früchte bist Du dankbar? Wie ist Dein Glaube in all dem gereift und wie bist Du durch Deinen Glauben gewachsen?

Frucht wächst aus dem Bereit-Sein für leise Impulse in dir.

Öffne dich, dass dein Schöpfer in dir wirken kann.

Was er wachsen lässt, ist seine Sache.

Hanna Hümmer

Mit herbstlichen Grüßen und herzlichen Segenswünschen

Felix Kalder